



Verjüngung bei der Luftseilbahn

KANDERSTEG Wie beliebt die kleine Luftseilbahn Kandersteg-Allmenalp AG ist, zeigte die 34. Generalversammlung. Das Betriebsergebnis ist erfreulich – ausserdem gelang es, vakante Posten im Verwaltungsrat neu zu besetzen.

MICHAEL MAURER

Während 56 Aktionärinnen und Aktionäre eintreffen, werden sie von Jeaninne Jenni und Fabian Schmid musikalisch begrüsst. Verwaltungsratspräsident Hans Rösti würdigt denn auch das zahlreiche Erscheinen und freut sich über neue Eigentümer. «Wir haben relativ viele junge Leute», hält er gleich zur Eröffnung der 34. Generalversammlung von vergangener Freitag fest.

Positives weiss der Präsident anschliessend auch zum vergangenen Geschäftsjahr zu berichten. Knapp 18 000 Personen benutzten die Luftseilbahn während des Sommers 2017, was in etwa dem mehrjährigen Durchschnitt entsprach. Der Gleitschirmflugsport und der Klettersteig trugen massgeblich zu den Frequenzen bei. «Eine Attraktion für unsere Bahn ist der durchgeführte Nachtevent», meint Hans Rösti begeistert zum Klettersteigangebot. Vorteilhaft auf Nutzerzahlen und Betrieb wirkte sich zudem das ausgeglichene Wetter der vergangenen Saison aus.

Solide Zahlen

All dies blieb nicht ohne Auswirkungen auf Bilanz und Erfolgsrechnung. «Wir haben wieder ein erfreuliches Ergebnis gehabt», kommentierte Kassierin Susanne Zurbuchen. Nach einem kleinen Verlust im 2016 resultierte für 2017 ein ansprechender Jahresgewinn von 7975 Franken. Dieser wird nach Abzug einer Reservenzuweisung auf die neue Rech-

nung vorgetragen. Dies stärkt die gesunden Finanzen mit einem hohen Eigenkapitalanteil weiter. Bahntechnisch begabte Mitarbeiter und die hohe Einsatzbereitschaft des Personals wirken sich günstig auf die Betriebskosten aus. Wie die übrigen Traktanden auch, werden die Finanzen einstimmig gutgeheissen.

Neue Gesichter

34 Jahre, davon 21 Jahre als Kassier, amtierte Martin Sigel als Verwaltungsrat. Entsprechend würdigt der Verwaltungsratspräsident beim Traktandum «Wahlen» die Leistung des Abtretenden. An die Stelle von Martin Sigel wird seine Tochter Martina Sigel als neue Verwaltungsrätin und Vertretung der Gleitschirmflieger gewählt. Sie, die schon als kleines Kind mit der Bahn gefahren ist, freut sich ebenso sehr über die Wahl wie Priska Lörtscher-Inniger. Lörtscher, seit sieben Jahren in Kandersteg, tritt als Sekretärin die Nachfolge von Béatrice Hoogland an. In den elf Jahren als Sekretärin und seit 2012 im Verwaltungsrat hat Hoogland viele Arbeiten im Hintergrund erledigt. Dies wird von Hans Rösti ebenfalls gebührend verdankt. Beide neuen Mitglieder werden mit grossem Applaus begrüsst.

Im Anschluss an die offiziellen Traktanden und noch vor dem traditionellen geselligen Teil bei Hobelkäse, Zopf und Wein spricht Marika Schmidt aus Kandersteg von ihrem Einsatz in Tansania. Mit bewegenden Bildern und Worten zeigt die Narkoseexpertin den Alltag in einem Spital auf. Auch wenn dank solcher humanitärer Einsätze Fortschritte erzielt werden: Kandersteg, die Luftseilbahn und die Allmenalp wirken in diesem Moment wie ein Paradies.



An der Generalversammlung der Luftseilbahn Kandersteg-Allmenalp kam es zu Ersatzwahlen. Martina Sigel (2. von rechts) tritt in die Fussstapfen von Martin Sigel; Priska Lörtscher-Inniger (2. von links) folgt auf Béatrice Hoogland (rechts aussen). BILD MM

Minimale Rochade im Vorstand

REICHENBACH / SPIEZ Präsidentin Doris Hari führte zügig durch die HV des Gewerbevereins Reichenbach. Marcel Mürner schied aus dem Vorstand aus, neu gewählt wurde Annegret Bigler. Die Betriebsführung durch die Carrosserie Spiez AG erlaubte einen interessanten Blick hinter die Kulissen.

KATHARINA WITTMER

Der Gewerbeverein Reichenbach hat eine schöne Tradition: Er führt die Hauptversammlung stets in einem Geschäft eines Mitgliedes durch – inklusive Abendessen vor Ort und einer Betriebsführung. «Dadurch lernen wir uns besser kennen und erhalten einen Blick hinter die meist verborgenen Kulissen», begründet Präsidentin Doris Hari dieses Vorgehen. Am 24. Mai fand dieser geschäftlich-gesellige Anlass in der Carrosserie Spiez AG bei Patrick Balmer statt.

Kleines Minus in der Jahresrechnung

Nach der erfolgreichen Gewerbeausstellung 2017 verlief das Vereinsjahr wieder ruhiger. Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Minus ab. Im Vorfeld der Gewerbeausstellung hatte Bernard Bettschen eine neue Website gestaltet. Dieser zusätzliche Ausgabenposten war im Budget nicht berücksichtigt. Zudem nahm am Vereinsauflug eine weitaus grössere Anzahl Mitglieder teil als angenommen. Somit schlug auch dieser Posten mit einer höheren Summe zu Buche. Für die Mithilfe am Oberländischen Turnfest erhielt der Gewerbeverein einen anteilmässigen Betrag des Gewinns.

Fünf Neueintritten stehen zwei Austritte gegenüber. Mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent wurden die Spar- und Leihkasse Frutigen AG, die von Känel und Sieber AG sowie die Karl Sieber AG geehrt. Der Kassier Marcel Mür-

ner hat sein Amt nach zehn Jahren niedergelegt. Seine Nachfolge tritt die bisherige Sekretärin Kim Espelleta an. Als neue Sekretärin konnte Annegret Bigler gewonnen werden. Mit einem Applaus wurden die anderen Vorstandsmitglieder bestätigt.

Postauto-Themenweg bald fertiggestellt

Jürg Bühler von Kiental-Reichenbach Tourismus wies darauf hin, dass am Samstag, 30. Juni, der Postauto-Themenweg von der Griesalp bis zur Talstation der Ramslauenbahn eingeweiht wird. «Die einheimischen Gewerbebetriebe haben das Projekt bereits grosszügig unterstützt, wofür wir bestens danken. Trotzdem klopfen wir möglicherweise nochmals für Sponsorenbeiträge an», meinte er. Bis zum Eröffnungsfest am Tschingel werden die letzten Bauarbeiten ausgeführt sein.

KOLUMNE – QUERGEGEHEN

Chaos und Ordnung im Fotoalbum



Wissen Sie, was eine Quinquagintilliarde ist? Richtig, es muss sich um irgendeine ziemlich grosse Zahl handeln. Mir ist sie kürzlich im Zusammenhang mit Adelboden begegnet. Genauer: im Zusammenhang mit einem Buch, das die Geschichte Adelbodens mit Fotos aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts illustriert. Der Band erscheint im kommenden Herbst; anders als beim «Adelbodenbuch» liegt der Schwerpunkt nicht beim Text, sondern auf den 200 Abbildungen.

Mir ist die Aufgabe zugefallen, diese Bildervielfalt aus den Archiven des Photohauses Klopfenstein in eine passende Reihenfolge zu bringen. Da sass ich nun also vor einem Stapel mit 200 schönen alten Schwarz-Weiss-Fotos und wusste: Das wird schwierig! Eine mathematische Fachperson hatte mir nämlich vorgerechnet, dass es für das Aneinanderreihen von 200 Objekten mehr als eine Quinquagintilliarde Möglichkeiten gibt. Das ist eine Zahl mit 300 Nullen – sie übersteigt jedes menschliche Vorstellungsvermögen. Obschon die Formel dahinter recht einfach ist: Für die Kalkulation der Anzahl Sortierungs-Varianten bei 200 Fotos rechnet man $200 \times 199 \times 198 \times 197 \times 196 \times \dots$ und so weiter – und wenn man zuunterst angekommen ist, entspricht das Resultat etwa der Zahl 8×10^{374} . Also gibts genau gesehen sogar noch ein paar Billionen Möglichkeiten mehr als die besagte Quinquagintilliarde, um in bloss 200 Bildern die Geschichte Adelbodens vorbeiziehen zu lassen. Wollte jemand die beste aller Reihenfolgen finden, wäre er wohl sein halbes Leben lang ohne Unterbruch mit den 200 Fotos beschäftigt.

Dieses Schicksal ist mir zum Glück erspart geblieben. Denn natürlich gibt es für das Einreihen der Bilder in so einem Buch ein paar Kriterien jenseits des Beliebigen. Das naheliegendste ist die Chronologie: Ordnet man die Fotografien streng nach dem Zeitpunkt ihrer Aufnahme, so schrumpft die Anzahl möglicher Abfolgen von der Quinquagintilliarde auf gerade mal eine einzige.

Aber so einfach kann man sich auch wieder nicht machen. Zumal viele der Bilder gar kein genaues Aufnahmedatum tragen. Und weil man sie sinnvollerweise nach gewissen Themenbereichen untergliedert. So endete mein Job denn schon nach ein paar Stunden des Hin- und Her-Tischens mit einer plausiblen Lösung. Auch wenn es gewiss tausend andere, ebenso gute Reihenfolgen gäbe: Einmal muss Schluss sein – so und nicht anders machen wir das jetzt.

Es ist wie auch sonst im Leben: Wer sich von einer Vielzahl von Optionen übers Mass verblenden lässt, kommt an kein Ziel, verzettelt sich bald im Endlosen – und riskiert womöglich, dem Wahnsinn zu verfallen. Besser also lässt man auch mal den Fünfer gerade sein, und das Föteli bleibt, wo es ist.

TONI KOLLER

TONI.KOLLER@BLUEWIN.CH



Der neue Vorstand von links: Patrick Balmer, Doris Hari, Heinz Inniger, Kim Espelleta, Bernhard Ryter, Mathias Trachsel, Annegret Bigler. BILD BERNHARD BETTSCHEN